



Leo Lionni

## Sechs Krähen

Aus dem Amerikanischen von Frederik Vahle

Beltz&Göbel 2010 • Reihe Minimax • 32 Seiten • 5,95 • ab 4

Wie oft wird im Alltag ein Streit vom Zaun gebrochen, der Angst und Schrecken verbreitet und manchmal auch in Gewalt eskaliert? Wie man mit solchen Konflikten umgeht, wie man sie lösen kann, davon erzählt Leo Lionnis kleines Bilderbuch „Sechs Krähen“.

Sechs Krähen stiften Streit und Unruhe in einem friedlichen Tal, in dem ein Bauer sein Feld bestellt hat. Die Vögel fressen ihm die jungen Körner des reif gewordenen Weizens auf. Daraufhin errichtet der verzweifelte Bauer eine Vogelscheuche, die die Krähen sehr erschreckt. Trotzdem räumen sie nicht das Feld. Als Antwort auf des Bauern Vogelscheuche bauen sie einen furchterregenden Gespenstervogel, der nun wiederum dem Bauern Angst einjagt. Dieser stellt eine noch größere Vogelscheuche auf. Die Angstspirale dreht sich immer weiter, der Konflikt spitzt sich zu. Durch den beherzten Rat der Eule, anstatt zu streiten doch miteinander zu sprechen, kann Schlimmeres verhindert und der Frieden wieder hergestellt werden.

Leo Lionni, der im Mai 2010 100 Jahre alt geworden wäre, hat wunderbare fantasie- und poesievolle Kinderbücher geschrieben, die seit Jahrzehnten zu den Kinderbuchklassikern gehören. Frederick, die kleine Feldmaus zum Beispiel, die im Winter ihre Freunde mit ein paar Sonnenstrahlen und den Farben der Sommerblumen glücklich macht, erfreut nicht nur die kleinen, sondern auch die großen Leute. Genau dies war Lionnis Anliegen: „Ich mache Bücher für den Teil in uns, der sich nicht geändert hat, der noch kindlich ist.“ Mit seinen Büchern versuchte er alle Menschen anzusprechen, „die noch nicht ihr Staunen und ihre wahre Freude am Leben verloren haben.“

Leo Lionni hat mit „Sechs Krähen“ eine fabelhafte Geschichte geschrieben, in der er die Grundidee einer alten Fabel (Wenn zwei sich streiten, freut sich der dritte) geändert hat und ihr einen versöhnenden, friedlichen Ausgang gibt. Weder Bauer noch die Krähen gehen als Sieger oder Verlierer aus dem Streit hervor. Beide Kontrahenten sind dank des Ratschlags des Dritten, der klugen Eule, Gewinner. Sie stiftet Frieden, indem sie beide Parteien zu einer friedlichen Einigung führt: „Kommt, spricht miteinander. Worte können Wunder bewirken.“

Die Idee der friedlichen Lösung eines Streits setzt der Autor in einer leicht überschaubaren Handlung um. Einfache Sätze und Dialoge wechseln einander ab. Ein für jüngere Kinder verständlicher Wortschatz, reich an Adjektiven und ausdrucksstarken Verben, fördert

das poetische Sprachempfinden und die Fantasie der Leser, die vor allem in der Kombination von Text und Illustrationen entwickelt werden kann.

Den oftmals über eine Doppelseite reichenden Bildern fügt Lionni seinen Text bei, der das Geschehen auf dem Bild verbal erläutert. Bei der Gestaltung seiner Bilder konzentriert er sich aufs Wesentliche. Dabei wählt er die Collagentechnik als geeignetste Form der Bild-darstellung. Lionni arbeitet mit gerissenen und geschnittenen Papierapplikationen, Mal-farben und grafischen Elementen.

Es ist die wunderbare Idee des friedlichen Miteinander, die Leo Lionni bewog, diese in eine fabelhafte, poesiereiche Geschichte zu kleiden und sie mit fantasievollen Bildern auszustatten, so dass sie in den Köpfen von Jung und Alt immer wieder lebendig wird.

*Gabi Schulze*